Anzeichen von Genesung!

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 65 (1939)

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

T Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit von Paul Altheer

14. Beamte und "Beamte"

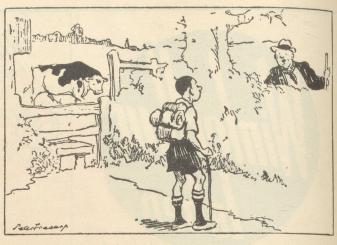
Das Daterland spendet Ehre und Ruhm Derdienten von seinen Söhnen. Der Staat aber braucht ein Beamtentum und pflegt es recht zu entlöhnen.

Drum finden sich bei der Krippe ein die Schweizer in jedem Alter, und wär es auch nur, um versorgt zu sein hinter irgend einem Schalter.

Da sist er dann, meistens schlecht gelaunt, stabil, als wär er befestigt und zeigt sich jedes Mal erstaunt, wenn das Publikum ihn belästigt.

Er tut seinen Dienst verdrießlich und schwer, wie verjagt aus dem Paradiese, als ob die Kundschaft für ihn da wär und gar nicht er für diese.

Die einzige freude, die er noch kennt in seinen verkümmerten Tagen, ist die, bevor er nach sause rennt, den Schalter zuzuschlagen.



«Erlaubed Sie, mag i no gcho uf de Zug 6 Uhr 45 wenn i dur Ihres Guet laufe?»

«Jo sicher, und wenn de Muni Sie gsieht, denn langet's sogär ui de 6 Uhr 20!

(Ric et Rac, Paris)



Pfarrer: «Aber, schämed Ech, i dem Zuestand ... Und de Huet hend Ehr au verlore!»

Hueber: «Da isch nöd 's Ärgst, Hä Pfar', aber lueged Si, 's Roß hät kän Chopi me!!» (Humorist, London)

Ein Blinder

stößt auf der Straße mit einem andern Passanten zusammen. Sagt der Blinde zum andern: «I ha scho gseh, Du gsehsch au nüt!» M. El.

Man wird bescheiden

Der «Manchester Guardian» schrieb: Das gute Wetter und das Ausbleiben jeder Verschlechte-

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orlg.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

rung der internationalen Lage ergaben für die Textilbranche ein gutes Pfingstgeschäft. E.H.

Anzeichen von Genesung!

Mein Arbeitsfreund mußte sich im Kantonsspital Winterthur einer sehr schwierigen Operation unterziehen lassen. Ich machte ihm kürzlich einen Besuch und fragte ihn des langen und breiten aus wegen seiner Krankheit. Der Kranke meinte dann mit wehmütiger Stimme: «Vo de Buuchschmerze will i gar nid rede; aber 's Argscht isch dänn scho, wäme en elände Brand hät und immer mueß a die Brauerei Haldeguet da hine ufeluege und bloß Tee überchunt!» Vino

(... dä Patient isch au kein Teegernseer!

Der Setzer.)

Kursaal Casino Baden

Kapelle Kaisz

Spielsaal

Bar Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant Dîner - Souper et à la carte

